

# Stimmt: Fliegen ist schöner

**B**is jetzt war alles klar. Ich war überhaupt nicht nervös, die Kommandos sind einfach und zu meinem Piloten Leo Walz von den Enztalfliegern Bad Wildbad habe ich volles Vertrauen. Jetzt aber stehen wir da, beide in das Gurtzeug eingebunden, der Gleitschirm liegt hinter uns. Wir warten auf den Wind, der über die Kante des Startplatzes fegen sollte, damit wir zu zweit abheben können.

Plötzlich herrscht Ruhe. Während der Vorbereitung war überhaupt keine Zeit nachzudenken. Der Blick richtet sich auf die Windfahne, die Anspannung steigt – jetzt beginnt das Herzklopfen. Das Windfännchen hebt sich: Blitzschnell geht es los. Nach dem Kommando zwei, drei schnelle Schritte – wie ausgemacht – der Schirm bläht sich hinter uns auf. Zum ersten Mal spüre ich den Zug des Schirms über die dünnen Leinen an meinem Gurtzeug. Als der Schirm mit seinen 15 Metern Spannweite über uns schwebt, heißt es weiterrennen, über die Kante weg, die wenigen steilen Meter des Starthangs hinter: Meine Beine baumeln in der Luft, ich laufe weiter. Wenn wir nicht genügend an Höhe gewinnen und in die jungen Bäume krachen, passiert so weniger, hat mir Leo vorher erklärt. Das Nachdenken darüber, was gerade passiert, ist der Konzentration auf den Ablauf gewichen.

Den ersten klaren Gedanken fasse ich erst wieder, als wir schon in etwa 30 Metern Höhe über den Gipfeln der Schwarzwald-Tan-

nen gleiten. Der Blick nach unten gleicht dem aus einer Gondel beim Skifahren. Erst dann wird mir bewußt, daß ich fliege. Alles ist ruhig, die Hektik des Starts ist vorüber. Ich weiß gar nicht, wo ich zuerst hinschauen soll. Sonst habe ich nichts zu tun, denn das Lenken übernimmt mein Pilot, der hinter mir in seinem Gurtzeug sitzt. Mein Blick schweift zum Gleit-

schirm. 42 Quadratmeter Segeltuch halten uns in der Luft. Weil die Thermik fehlt – zu wenig Sonne – und auch die Dynamik – zu schwacher Wind – uns nicht nach oben trägt, geht es vom neuangelegten Weststartplatz über Bad Wildbad kontinuierlich nach unten. 250 Höhenmeter sind es bis zum Sportplatz, der etwa 70 mal 100 Meter Landefläche bietet. Von hier oben sieht das winzig aus. Leo erklärt mir, was ich bei der Landung zu tun habe: Schon in der Luft loslaufen, bis man auf dem Boden irgendwann zum Stehen kommt.

**W**ir fliegen von Süden her auf den Sportplatz ein. Auf einmal kommt ein Schub nach vorne, wir beschleunigen. Nach der dreiminütigen, ruhigen Gleitphase spüre ich ansatzweise, welche Kräfte in der Luft wirken können. Die Erzählungen über Turbulenzen, die einen so schnell nach oben tragen, daß man das Bewußtsein verlieren kann, kommen in die Erinnerung zurück. Aber heute ist das nicht zu erwarten. Es herrscht ruhiges, verläßliches Flugwetter. Über dem Dach des Sportheims gibt Leo noch einmal Gas, um Energie aufzubauen. Denn Bremsen kann man immer noch, aber wenn man zu wenig Schub hat, wirds gefährlich, erklärt er mir. Die Landung verläuft genauso reibungslos wie der Start. Drei schnelle Schritte, wir stehen. Der Schirm sackt schlaff hinter uns zusammen.

Als ich den Helm absetze und mich vom Gurtzeug losmache, will das glückliche Lächeln nicht wieder von meinem Gesicht verschwinden. Leo wendet sich an eine Vereinskollegin, die mich mit den Enztalfliegern zusammengebracht hatte: „Hast Du ihm nicht gesagt, daß Fliegen süchtig macht?“ Sren Bernhagen



Fliegen macht süchtig, stellte PZ-Redaktionsmitglied Sven Bernhagen (vorne) bei seinem Tandemflug mit Leo Walz von den Enztalfliegern fest.

## Verein intern

**D**ie Enztalflieger Bad Wildbad zählen derzeit 97 Mitglieder (darunter 94 Aktive). Den Gleitschirmpiloten steht seit neuestem neben dem nach Osten ausgerichteten Startplatz auf dem Sommerberg ein neuer nach Westen zeigender Starthang über dem Enztal zur Verfügung, mit dem vor allem die Thermik am Nachmittag zum Starten ausgenutzt werden kann.

**Gastpiloten** sind jederzeit willkommen, dürfen von den Wildbader Startplätzen aber nur nach Einweisung durch ein Vereinsmitglied der Enztalflieger starten.

Wer mit dem Gleitschirmfliegen beginnen möchte, muß zunächst einen einwöchigen **Grundkurs** absolvieren. Kosten: rund 500 Mark. Danach kann man sich über eine Höherausbildung bis zu einer unbeschränkten Streckenflugberechtigung ausbilden lassen. Die Ausbildung steht unter der Aufsicht des Dachverbands der Gleitschirmflieger DHV. Im Enztal wird aufgrund der anspruchsvollen Windverhältnisse und weil die Enztalflieger nur ein Verein und keine Flugschule sind, nicht ausgebildet.

Die **Ausrüstung** zum Gleitschirmfliegen – Schirm, Notschirm, Gurtzeug samt Protektoren und Helm – kostet neu rund 7000 Mark. Anfänger können aber auch mit gebrauchtem Material für etwa 3000 Mark einsteigen.

Der **Jahresbeitrag** für aktive Enztalflieger beträgt 48 Mark, hinzu kommt eine Aufnahmegebühr von 100 Mark.

**Kontakt:**  
Enztalflieger Bad Wildbad e.V.  
Thomas Hartmann  
Freudenstädter Straße 109  
75337 Enzklösterle  
Telefon 0 70 85/78 02

**VEREIN  
GESCHNUP-  
PERT**  
EINE SERIE DER  
PFORZHEIMER ZEITUNG